



## Herbstsession 2021

### Von Gütertransporten, Industriezöllen und Covid

Der Gütertransport soll zukünftig nicht nur auf Strasse und Schiene, sondern auch unter der Erde möglich sein. «Cargo sous Terrain» nennt sich dieses Pionierprojekt. Es ist einzigartig in Europa, wenn nicht gar weltweit. Ein vollautomatisiertes Tunnelsystem von Genf bis St. Gallen und von Basel bis Luzern soll auf rund 500 Streckenkilometern unterirdisch Güterwagons mit 30 km/h befördern. Geschätzte Kosten: 35 Milliarden Franken. Fertigstellung: etwa 25 Jahre. Das zukunftsweisende Projekt wird unterstützt von Grossverteilern und Bundesbetrieben wie der Post oder der Swisscom. National- und Ständerat hatten über ein Ermöglichungsgesetz zu beschliessen, um die Fortsetzung der Planung zu ermöglichen. Ob die Finanzierung zu Stande kommt, wieviel das Projekt am Ende kostet, ob es wirtschaftlich betrieben werden kann und überhaupt in Betrieb gesetzt wird, das wird sich im Verlauf der weiteren Planung zeigen.

\*\*\*

Zölle dienten ursprünglich dem Schutz der einheimischen Industrie vor ausländischer Konkurrenz. Zunehmend verteuerten sie jedoch die Güter. Nun wurden die Industriezölle abgeschafft. Davon profitieren vor allem die Konsumenten. Die Zolleinbussen werden auf 560 Millionen und der MWSt-Ausfall auf 20 Millionen geschätzt, der wirtschaftliche Profit jedoch auf etwa 860 Millionen. Hinzu kommen positive Effekte für die produzierenden Branchen in der Schweiz, es werden Arbeitsplätze geschaffen und Gewinne erzielt. Eine win-win Situation für die Industrie und die Konsumenten, ausgezeichnet für den Standort Schweiz. Nie war eine Entlastung der Wirtschaft und eine Unterstützung des Konsums so sinnvoll und nötig wie jetzt! Gegen die Aufhebung der Industriezölle waren SP, und Grüne und die Hälfte der Mitte (CVP).

\*\*\*

Die Einführung der Zertifikatspflicht hat in kurzer Zeit zu einer deutlich zunehmenden, gesellschaftlichen Spaltung geführt. Hier die Geimpften und Impfwilligen, dort die (noch) nicht Impfbereiten – beide Lager mit subjektiv wie objektiv betrachtet guten und nachvollziehbaren Gründen. Zu hoffen ist, dass es uns allen gelingt, diese schwierige Situation mit Anstand und gegenseitigem Respekt für sehr persönliche Entscheidungen, ohne gegenseitiges Anschwärzen und Diskriminierungen, zu meistern.

Monika Rüegger, Nationalrätin SVP

Engelberg 23. September 2021